

Das erste vergleichbare Alphabet

Bei einer Urlaubsreise 2010 noch vor dem Syrienkrieg ab 2011 konnte man die archäologischen Reste des ehemaligen Hafen Ugarit in der Levante besichtigen.

Das Königreich ist vergangen. Es war zu seiner Zeit ein erfolgreiches phönizisches Reich der Händler am östlichen Bereich des Mittelmeeres. Neben weiteren vergleichbaren Städten, vor allem mit Hafenanlagen, war es Schnittstelle des Handels zwischen den Häfen rund um die Küste des Mittelmeeres. Es lebte von und durch den Handel mit aus damals weit entfernten Ländern, die ihre Waren über eine Küstenschiffahrt an den Ufern des Mittelmeeres entlang exportierten. Durch die sogenannten Seevölker wurde die reiche Region im damaligen blühenden Zustand im 11. Jahrhundert zerstört. Diese Seevölker sind bis heute Gegenstand historischer Untersuchungen.

Besonders müssen wir heute uns mit dem Entwicklungsstand der Schrift in Ugarit verbunden fühlen. Die ugaritische Schrift ist unserer Schrift durch die verwendeten Schriftzeichen sehr ähnlich.



Besichtigung der Ruinen von Ugarit (J. Favresse)

Die Bedeutung dieses phönizischen Hafens im Mittelmeer ist in der Lage zwischen Asien und Europa an einem Ende der Seidenstraße zu suchen. Über ihn lief der Warentransport aus Asien herkommend nach Afrika und Europa, Diese Feststellung resultiert durch die gemachten archäologischen Funde, welche von Schiffswracks trotz Küstenschiffahrt, wie den bedeutenden Fund des Wracks von Uluburun an der südlichen Küste der Türkei, und den Tontafeln berichten. Hier wurden die ersten Perlen aus Bernstein gefunden, die zwar nicht unbedingt von der Seidenstraße kommen, aber vom Handel bis zur Ostsee über die Bernsteinstraße zeugten. Und das Alles schon vor über 3000 Jahren. Das Wrack und die Funde aus dem Ende der Bronzezeit befinden sich heute im Museum für Unterwasserarchäologie in Bodrum (Türkei), angegliedert an die Kreuzritterburg Bodrum.

Liegt der Beginn des Hafens im Dunkeln der Geschichte, so ist der Untergang in historischer Zeit seltsamer Weise auf den Tag genau bekannt. Eine gefundene noch nicht fertig gebrannte Tontafel bezeugt das.

Am 21. Januar 1192 v.Chr. erfolgte danach die gewaltige Zerstörung der Stadt durch einen Überfall der Seevölker.

Der Begriff Seevölker fasst auftretende Fremdvölker im östlichen Mittelmeer nach Berichten von Ramses III. zusammen, die zur ersten Bedrohung für Ägypten wurden und welche er 1177 v. Chr. besiegte.

Nicht endgültig! Piraterie gab es dort wohl immer. Das spätere Rom machte große Anstrengungen um diese Piraterie zu bekämpfen. Auch Cäsar war an solchen Kämpfen beteiligt.

Bekanntes damalige Völker um die Levante, die nord-östliche Mittelmeerbucht zwischen Türkei und Syrien, mit ihren Herrschaftsgebieten waren Ägypten, Babylonien, Assyrer sowie die Hethiter. Es ist auch die Zeit der Eroberungen durch die Dorer, die später wohl als Griechen formierten.

Auch ist die Zeit der Zerstörung von vielen Palastanlagen und Hafenanlagen im ägäischen Raum, vielleicht auch die Zerstörung von Troja.

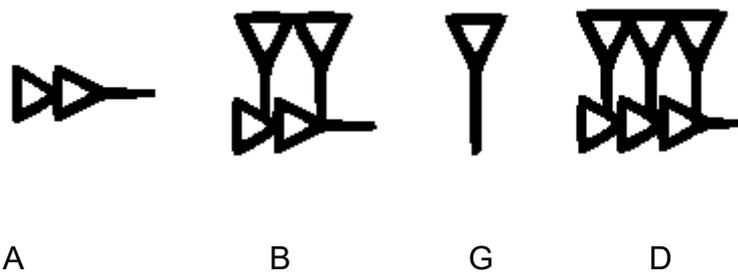
Ugarit war ein Stadtstaat im Gebiet des heutigen Syrien (nahe der Hafenstadt Latakia), der seine Blütezeit von etwa 1400 bis 1200 v.Chr. hatte. Dass es Ugarit gegeben haben muss, wusste man schon lange aus altägyptischen und hethitischen Texten, aber entdeckt wurde es erst 1928 und ausgegraben wurde von 1929 an. Der letzte König von Ugarit, Ammurapi III. (1215–1194/88 v. Chr.), lebte in der Zeit des Königs des hethitischen Reiches Šuppiluliuma II. (1214–1190/80 v. Chr.) Die letzte Korrespondenz aus Ugarit spricht von verlustreichen Kämpfen des hethitischen Herrschers.

Das noch heutzutage Interessanteste ist aber das „Ugaritische“, die Keilschriftentexte.

Die Ugariter schufen um 1400 v.Chr. für ihre semitische Sprache eine alphabetische Keilschrift mit 31 Zeichen, die je einen Konsonanten bedeuteten.

alpa	beta	gamla	ħa	delta	ho	wo	zeta	ħota	tet	
'a	b	g	ħ	d	h	w	z	ħ	t	
yod	kaf	šin	šinš	lamda	mem	dal	nun	zu	samka	ain
y	k	š	š ₂	l	m	đ	n	z	s	'
pu	sade	qopa	rasha	taana	gain	to	s ₂ u	i	u	word
p	s	q	r	t	ğ	t	s ₂	'i	'u	divider

Das Alphabet von Ugarit mit quasi Übersetzungen; Tontafel mit Alphabet Zeichen in Keilschrift (Schweizer, L. \ Von Ugarit bis zum Unicode\ Vortrag bei dem Deutschen Instituts für Normung \ Freudenstadt 24.3. 2004)



Die Anfangsbuchstaben in Keilschrift ; (Schweizer, L. \ Von Ugarit bis zum Unicode\ Vortrag bei dem Deutschen Instituts für Normung \ Freudenstadt 24.3. 2004)

Ugarit war eine sehr bedeutende und deshalb reiche Hafenstadt der Phönizier in der Levante, auch der Goldene Halbmond genannt. Diese gründeten an den Ufern des Mittelmeeres Handelsniederlassungen. Im Laufe der Zeit wurden aus diesen Ansätzen für den Handel Hafenstädte und dann große Städte. Als Hafenstadt mit einem florierenden Umsatz ist es verständlich, dass eine Schrift zur Nachweisführung der Finanzen gebraucht wurde. Wie wichtig den Herrschern diese Tafeln waren, sieht man in Ugarit durch die Anlage mehrerer fachspezifischen felsiger Kammern für deren Unterbringung.



Zugang zu einer Tontafelkammer (J. Favresse)

Die auf Tontafeln eingedrückten Keilzeichen sind in der Übersetzung erstaunlicher Weise mit unseren heutigen Buchstaben vergleichbar. Damit hebt sich dieses Alphabet aus einer Vielzahl von damaligen phönizischen Varianten hervor. Generell muss man meinen, unser Schriftstamm entstammt der Levante, also von den Phöniziern, auch wegen des Fehlens älterer vergleichbarer Schriftquellen ab. Eventuell gelangte es sogar über die Seidenstraße kommend als Begleitung des Handels in die Levante und dann über die Griechen und Römer letztlich zu uns.

Die Keilschrift mit einer begrenzten Anzahl von Zeichen zur Bildung von Wörtern unterscheidet sich von den ägyptischen Hieroglyphen schon optisch gravierend.

Die Phönizier als einen Handel treibende Gesellschaft ist mit der landwirtschaftlichen Orientierung verwurzelten Ägyptern, ihren vielfach dargestellten Schreibern, obwohl die Levante nebenan zeitweise von Ägypten beherrscht wurde, nicht zu vergleichen. Die Keilschrift mit unterschiedlichen Alphabeten war im gesamten Mittelmeer als Sprache des Handels vertreten.

Dr. Harald Bartzack, Dresden
Dr. med. Janet Favresse, Pirna

Die in Ugarit gefundenen Schriftstücke weisen jedoch zumeist die ugaritische Alphabetschrift auf.



Tontafel mit Alphabet Zeichen in Keilschrift (Schweizer, L. \ Von Ugarit bis zum Unicode\ Vortrag bei dem Deutschen Instituts für Normung \
Freudenstadt 24.3. 2004)

Literatur

- 1) Adam, K. \ *Die alten Griechen* \ rororo ; 62174. Sachbuch \ ISBN: 3499621746; \ Slub : 32000456; Regal -2-245 NH 6880 A194\
- 2) Brandau, B.: \ *Troia. Eine Stadt und ihr Mythos.* \ Lübbe, Bergisch Gladbach 1997\ ISBN 3-404-64165-5\
- 3) Ceram, C. W. \ *Götter, Gräber und Gelehrte : Roman a. Archäologie* \ Hamburg Rowohlt, 1949 \ Slub: 11017918N\
- 4) Herter, H. \ *Die Einwanderung der Griechen* \ Bonn: Scheur, 1941\ Slub: 10680368N\
- 5) Reden, S. von; Best, J.]; Best, J. G. P. \ *Auf der Spur der ersten Griechen : woher kamen die Mykener? ; neue archäologische Erkenntnisse über die Herkunft der Griechen* \ Köln: DuMont, 1981 \ ISBN: 3770111915 \ Slub : 30272524\
- 6) Rodney Castleden, R. \ *Mycenaeans.* \Routledge, London 2005,\ ISBN 0-415-36336-5\
- 7) Schliemann, H. \ *Ithaka, der Peloponnes und Troja: archäologische Forschungen* \ Leipzig: Giesecke & Devrient, 1869 \ Slub: 11162230N\
- 8) Schweizer, L. \ *Von Ugarit bis zum Unicode* \ Vortrag bei dem Deutschen Institut für Normung \ Freudenstadt im Schwarzwald, 24. März 2004\
- 9) Sommer, K. \ *21. Januar 1192 v. Chr. Der Untergang Ugarits* \ Herbert Utz Verlag 2015 \ Digitaler Zugang Slub\
- 10) Streck, M. P. (Hrsg.) \ *Sprachen des Alten Orients* \ Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005\ ISBN 3-534-17996-X\
- 11) Yalcin, U.; Pulak, C.; Slotta, R. \ *Das Schiff von Uluburun – Welthandel vor 3000 Jahren.* Katalog zur Ausstellung. \ Deutsches Bergbaumuseum, Bochum 2005\ ISBN 3-937203-18-4\

Dr. Harald Bartzack, Dresden
Dr. med. Janet Favresse, Pirna